Das gute Herz

Autor(en): **Merz, Bernhard**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 46

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

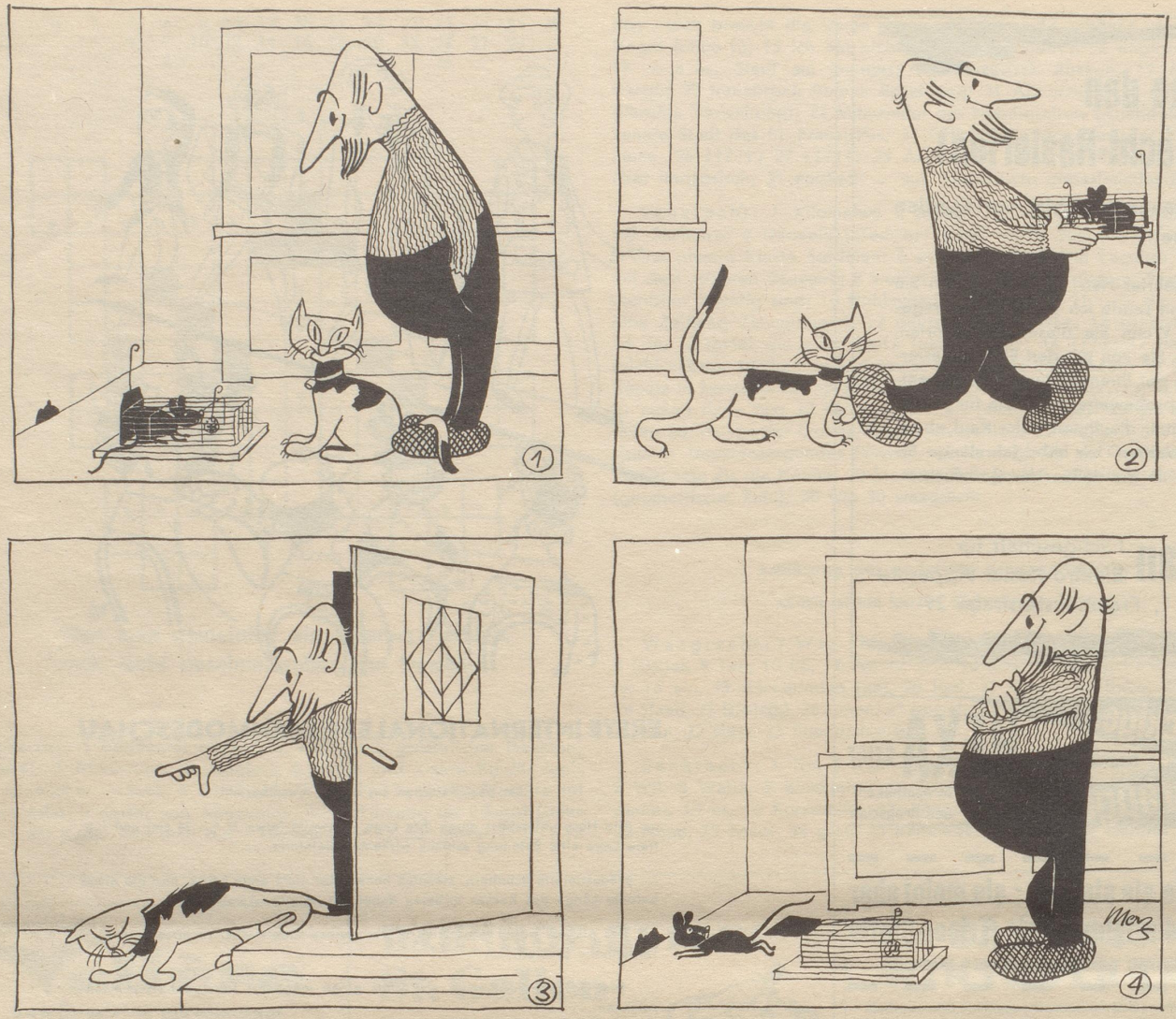
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Das gute Herz

„Und nun, meine Herren“,

sagt Herr Chlaus, der Präsident des Ausschusses der Schrankpapierkonsumentenverbände, «verlese ich Ihnen den Text der heute zu fassenden Resolution: Der LA der SPKV der Schweiz verlangt mit allem Nachdruck eine Lohnerhöhung von 1 Rp. pro Minute Arbeitszeit, da er nicht weiter mitansehen kann, wie die Arbeitsleistung seiner Mitglieder im Verhältnis zu den gestiegenen Lebenshaltungskosten derart unterbewertet bleibt wie bis anhin. Wir berufen uns auf unsere Leistungen während der Kriegszeit etcetera, etcetera, wie in allen früheren, periodisch erscheinenden Resolutionen. Wollen Sie sich nun bitte ins Nebenzimmer bemühen, meine Herren.» Alle die Herren nicken, erheben sich von den Sitzen und begeben sich ins Nebenzimmer, wo sie sich in gleicher Sitzordnung an einen ebenfalls grünverkleideten Tisch setzen.

«Ich begrüße Sie, meine Herren», sagt Präsident Chlaus, «zur Sitzung des Vorstandes des Papierkonsumentenverbandes. Wir haben die Resolution des LA der Schrankpapierkonsumentenverbände, die Sie ja bereits kennen, zu begutachten. Ich verlese Ihnen folgende Resolution: Der Vorstand des Papierkonsumentenverbandes befürwortet mit allem Nachdruck die Resolution des Schrankpapier-Konsumentenverbandes, laut welchem in Anbetracht etcetera etcetera; die Herren kennen ja den Text. Wollen Sie sich bitte ins Sitzungszimmer des ersten Stockwerkes begeben, wo wir als Vorstand der Dachorganisation der Papier-, Karton- und Zellophankonsumentenverbände der Schweiz Stellung zu beziehen haben zur Resolution, die wir im ersten Zimmer des Parterres faßten und im Nebenzimmer befürworteten. Den Text kennen die Herren bereits und ich schlage Ihnen vor ...»

Ich merke, Sie werden ungeduldig. Begreiflich, denn Sie sind ja nicht so interessiert wie die am laufenden Bande resolutionierenden Herren. Aber: Warum sollen dieselben interessierten Kreise nicht in vier verschiedenen Verbänden ihre Resolutionen gegenseitig unterstützen? Hauptsache ist doch, daß jedesmal ein Communiqué in die Presse kommt und das Volkswirtschaftsdepartement ein weiteres Dokument des Volkswillens unterbreitet erhält, bis es schließlich ja sagen muß, unter dem Druck der öffentlichen Meinung.

Sie stoßen sich daran, daß ich solche Kettenresolutionen einer Konsumentenorganisation, wenn auch einer fingierten, in die Schuhe schiebe. Ja, warum in aller Welt sollte denn nicht, ganz ausnahmsweise einmal, auch eine Konsumenten-Organisation diesen Trick versuchen?

AbisZ